

# Titelangaben von Dokumenten

## Zitierregeln

**DIN**  
**1505**  
Teil 2

Bibliographic references to documents; rules for citing

Teilweise Ersatz für  
DIN 1505/12.61

Diese Norm wurde u. a. in Zusammenarbeit mit dem Ausschuß für Patentdokumentation der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (APD), der Deutschen Bibliothek, dem Deutschen Patentamt und der Gesellschaft für Information und Dokumentation (GID) aufgestellt.

### Inhalt

	Seite		Seite
<b>1 Anwendungsbereich und Zweck</b> .....	2	<b>6.2</b> Hochschulschriften (Dissertationen, Habilitationsschriften, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten u. dgl.) .....	8
<b>2 Deskriptionszeichen</b> .....	2	<b>6.3</b> Forschungs- und Entwicklungsberichte (Reports); Firmenschriften .....	9
<b>3 Selbständig erschienene bibliographische Einheiten</b> (z. B. Monographien) .....	2	<b>6.4</b> Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster, Erfindertifikate usw.) .....	9
3.1 Angabe von Verfassern .....	2	6.4.1 Schutzrechtshinweis .....	10
3.2 Sonstige beteiligte Personen und körperschaftliche Urheber .....	2	6.4.2 Identifikationsmerkmale .....	10
3.3 Sachtitel .....	3	6.4.3 Veröffentlichungsdatum .....	10
3.4 Unterreihen von Zeitschriften und Zeitungen .....	3	6.4.4 Anmelder bzw. Inhaber .....	10
3.5 Bandangabe .....	3	6.4.5 Prioritätsangabe .....	10
3.6 Ausgabebezeichnung .....	4	6.4.6 Ergänzende Angaben .....	11
3.7 Erscheinungsort .....	4	6.4.7 Minimalangaben .....	11
3.8 Verlag .....	4	<b>6.5</b> Normen .....	11
3.9 Erscheinungsjahr .....	4	<b>6.6</b> Loseblattausgaben .....	11
3.10 Gesamttitelangabe .....	5	<b>6.7</b> Geographische Karten .....	11
3.11 Ergänzende Angaben .....	5	<b>6.8</b> Audiovisuelle und sonstige Materialien .....	11
3.12 ISBN .....	5	6.8.1 Nichtflüchtige Medien .....	12
3.13 Zusätzliche Beispiele .....	5	6.8.2 Flüchtige Medien .....	12
<b>4 Unselbständig erschienene bibliographische Einheiten</b> (z. B. Zeitschriftenaufsätze) .....	6	<b>6.9</b> Mündliche Äußerungen .....	12
4.1 Verfasser- und Sachtitelangabe .....	6	<b>6.10</b> Unika und ähnliche Dokumente .....	12
4.2 Angabe des Teils .....	6	<b>7 Literaturverzeichnisse</b> .....	12
4.3 Gesamttitelangabe .....	6	<b>8 Transliteration von Angaben in fremden Alphabeten</b> .....	13
4.4 Herkunftsangaben (Quellenangaben) .....	6	<b>Anhang A</b> .....	13
<b>5 Zitate ohne Bezug auf eine bestimmte Ausgabe</b> .....	7	Zitierte Normen .....	17
5.1 Gesetzesstellen .....	7	Weitere Normen und andere Unterlagen .....	17
5.2 Ausländische Gesetze .....	8	Erläuterungen .....	18
<b>6 Besondere Schriftumsarten</b> .....	8		
6.1 Tagungsschriften (von Tagungen, Kongressen, Symposien u. ä. Zusammenkünften), Kataloge von Ausstellungen u. dgl. ....	8		

Fortsetzung Seite 2 bis 18

## 1 Anwendungsbereich und Zweck

Diese Norm gibt Regeln für das Zitieren von Literaturstellen und allen sonstigen zitierbaren Quellen, d. h. Titelangaben und zusätzlichen Angaben, die zur Identifizierung von Dokumenten zweckmäßig sind. Sie wendet sich an Autoren, Verleger und Redakteure und soll für Literaturzusammenstellungen, für Literaturverzeichnisse am Ende einer Schrift bzw. eines Beitrags, im Kontext oder in Fußnoten benutzt werden, aber auch sonst, wo eine vollständige Titelaufnahme entbehrlich ist, z. B. bei Rezensionen, in Verlagsprospekten usw. Die Norm legt die notwendigen Bestandteile des Zitats, ihre Form sowie ihre Reihenfolge fest.

## 2 Deskriptionszeichen

Die einzelnen Bestandteile des Zitats werden durch bestimmte Deskriptionszeichen voneinander getrennt:

Nach Punkt (.) und Komma (,) steht ein Spatium (Leerstelle).

Vor und nach Gedankenstrich (—), Schrägstrich (/) und Semikolon (;) steht je ein Spatium.

Der Doppelpunkt wird sowohl als Deskriptionszeichen mit Spatium vor und hinter dem Doppelpunkt (:) wie auch als normales Satzzeichen nur mit nachfolgendem Spatium (:) verwendet (siehe Beispiele in Abschnitt 3.11).

Die Deskriptionszeichen / ; – : können auch am Beginn einer Zeile stehen. Das sonst davor stehende Spatium entfällt dann. Ebenso entfällt das Spatium nach einem Deskriptionszeichen am Ende einer Zeile.

Mehrere gleichrangige Angaben (z. B. mehrere Verfasser) werden durch Semikolon voneinander getrennt.

Näheres siehe Erläuterungen auf Seite 18.

## 3 Selbständig erschienene bibliographische Einheiten (z. B. Monographien)

Anmerkung: Selbständig erschienene bibliographische Einheiten sind z. B. Monographien (Handbücher, mehrbändige Werke, aber auch Einzelbände solcher Werke), ferner Bände von Zeitschriften.

Manche selbständig erschienenen Schriften werden bei den besonderen Schriftumsarten in Abschnitt 6 behandelt, weil zusätzlich bestimmte Merkmale zitiert werden müssen oder die Zitierweise abweicht.

Bei neuen Monographien findet sich auf der Titelseite oft eine Kurztitelaufnahme, die für das Zitieren ein gutes Hilfsmittel darstellt.

Bestandteile der Angaben, ihre Reihenfolge und Form siehe Abschnitt 3.1 bis Abschnitt 3.13.

### 3.1 Angabe von Verfassern

Verfasser werden in folgender Form angegeben:

- Familienname mit sämtlichen zu ihm gehörenden Bestandteilen einschließlich der Präfixe und Verwandtschaftsbezeichnungen, dann nach Komma (,)
- erster Vorname in der Vorlageform, die weiteren Vornamen jeweils als Initiale mit Punkt.

Weggelassen werden Adelstitel (z. B. Freiherr, Baron) und Titulaturen (Dr., Professor, Hofrat).

Beispiele:

Vorlage:	Zitat:
Ernst Theodor Amadeus Hoffmann	HOFFMANN, Ernst T. A.
Dr. Ludwig Müller-Lüdenscheid	MÜLLER-LÜDENSCHIED, Ludwig
Eugene O'Neill	O'NEILL, Eugene

Friedrich de la Motte-Fouqué

Johannes von Müller

R. M. F. MacArthur jr.

Mao Zedong

DE LA MOTTE-FOUQUÉ, Friedrich

VON MÜLLER, Johannes

MACARTHUR, R. M. F.

MAO, Zedong

**KUHN, Thomas S.:** *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*. Frankfurt: Suhrkamp, 1967 (Suhrkamp Wissenschaft 25). – ISBN 3-518-07625-6

**METZGER, Wolfgang:** *Gesetze des Sehens*. 3. Aufl. Frankfurt: Kramer, 1975 (Senckenberg-Buch 53). – ISBN 3-7829-1047-8

Anmerkung: Besonders bei häufig vorkommenden Familiennamen reicht es nicht aus, den ersten Vornamen nur als Initiale anzugeben. Die Behandlung von Präfixen ('von', 'della' usw.) ist hier gegenüber den bibliothekarischen Ansetzungsformen vereinheitlicht.

Sind Familienname und Vorname(n) nicht klar erkennbar, so wird die Reihenfolge der Vorlage angegeben.

Beispiel:

Vorlage: Kim Il Sung Zitat: Kim Il Sung

Anmerkung: Mittelalterliche Personen werden meist unter ihrem Taufnamen geführt, weil der Beiname nicht als Familienname gilt (z. B. Walther von der Vogelweide). Für die Übergangsperiode zur Neuzeit schwankt die Ansetzung, so daß Dante Alighieri meist unter D steht, Giovanni Boccaccio aber unter B.

Bei mehreren Verfassern werden alle angegeben.

Beispiel:

**CRAWFORD, Claude C. ; COOLEY, Ethel G. ; TRILLINGSHAM, C. C. ; STOOPS, Emery:** *Das Leben ist halb so schwer: ein fröhlicher Ratgeber für junge Menschen*. Frechen: Bartmann, 1957

Anmerkung: Bibliotheken behandeln Werke von mehr als drei Verfassern wie ein anonymes Werk.

Bei Bedarf werden nach der Verfasserangabe nach Semikolon wichtige beteiligte Personen nach Abschnitt 3.2 aufgeführt.

Beispiel:

**RIEDEL, Rupert ; KASPAR, Robert (Mitarb.):** *Biologie der Erkenntnis: Die stammesgeschichtlichen Grundlagen der Vernunft*. 3. Aufl. Berlin: Parey, 1981. – ISBN 3-489-61034-2

### 3.2 Sonstige beteiligte Personen und körperschaftliche Urheber

Gibt es keine Verfasser, so werden wichtige beteiligte Personen (z. B. Herausgeber) und körperschaftliche Urheber angegeben. Für die Angabe des Namens der beteiligten Personen gilt die Regelung des Abschnitts 3.1. Solchen Angaben werden die Funktionsbezeichnungen in Klammern angefügt. Körperschaftliche Urheber sind solche Körperschaften, die das Dokument entweder erarbeitet haben oder aber veranlaßt und herausgegeben haben.

Beispiel:

**JAHN, Janheinz (Hrsg.):** *Rumba Macumba: Afro-cubanische Lyrik*. München: Hanser, 1957

**KAEMMERLING, Ekkehard (Hrsg.):** *Ikono-graphie und Ikono-logie: Theorien – Entwicklung – Probleme*. Köln: DuMont, 1979 (Bildende Kunst als Zeichensystem 1) (DuMont Taschenbücher 85). – ISBN 3-7701-0847-7

**AMNESTY INTERNATIONAL (Hrsg.):** *Politische Gefangene in der Sowjetunion*. Frankfurt: Fischer, 1980 (Fischer 3436). – ISBN 3-596-23436-0

Angaben von mehreren beteiligten Personen oder Körperschaftlichen Urhebern werden durch Semikolon getrennt.

Beispiel:

PAN, Christoph (Hrsg.); MARINELL, Gerhard (Hrsg.); ULMER, Ferdinand (Festschrift für): *Sozialforschung in Tirol und Vorarlberg*. Wien: Braumüller, 1972. – ISBN 3-7003-0032-8

GOLDSCHMIT-FENTNER, Rudolf K. (Hrsg.); VON GOETHE, Johann W. (Adressat): *Eine Welt schreibt an Goethe*. Wiesbaden: Insel, 1956 (Insel-Bücherei 638)

Gliederungsstufen eines Körperschaftlichen Urhebers werden durch Komma getrennt.

Beispiel:

Vorlage:

Planungsbeirat für die Entwicklung des Hochschulwesens. Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen.

Zitat:

DER KULTUSMINISTER DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, PLANUNGSBEIRAT FÜR DIE ENTWICKLUNG DES HOCHSCHULWESENS

Weiteres Beispiel:

KERNFORSCHUNGSANLAGE JÜLICH, INSTITUT FÜR CHEMIE, INSTITUT 4, ANGEWANDTE PHYSIKALISCHE CHEMIE

Anmerkung: Körperschaftliche Urheber können in Zitaten oft in kurzer Form angegeben werden, wenn die Kurzform eindeutig und verständlich ist, z. B. AEG; WDR.

Bei Bedarf kann die Angabe weniger wichtiger beteiligter Personen und Körperschaften (z. B. Übersetzer, Bearbeiter) mit Schrägstrich an den Sachtitel angeschlossen werden.

Beispiele:

VOLTAIRE; HILDEBRANDT, Dieter: *Voltaire: Candide*: Vollständiger Text. Dokumentation / LINDEH, Ilse (Übers.). Berlin: Ullstein, 1963 (Ullstein 5012) (Dichtung und Wirklichkeit DW 12)

FRUTIGER, Adrian: *Der Mensch und seine Zeichen* / HEIDERHOFF, Horst (Bearb.). Bd. 1-3. Echzell: Heiderhoff, 1978-1981

Häufig vorkommende Bezeichnungen der Funktionen oder deren Beiträge sind:

Herausgeber	(Hrsg.)
Bearbeiter	(Bearb.)
Mitarbeiter	(Mitarb.)
Redaktion	(Red.)
Übersetzer	(Übers.)
Illustrator	(Ill.)
Fotograf	(Fot.)
Nachwort	(Nachw.)
Vorwort	(Vorw.)
Begründer	(Begr.)
Interviewer	(Interv.)
Interviewter	(Intervt.)
Veranstalter	(Veranst.)

Anmerkung: Fremdsprachige Funktionsbezeichnungen können wahlweise in der Originalsprache (z. B. ed., ed.-in-chief) oder in der entsprechenden deutschen Übersetzung angegeben werden.

### 3.3 Sachtitel

Nach Doppelpunkt folgt der Sachtitel. Er wird der Haupttitelseite entnommen.

Anmerkung: 'Sachtitel' ist die terminologische Festlegung für das, was im allgemeinen Sprachgebrauch als

'Titel' bezeichnet wird. Als Haupttitelseite gilt von mehreren Titelseiten mit unterschiedlichen Fassungen des Titels

- diejenige, die durch ihre typographische Gestaltung hervorgehoben ist,
- wenn keine hervorgehoben ist, diejenige, welche die vollständigsten Angaben zur Beschreibung der Vorlage enthält,
- bei mehreren gleichwertigen die erste.

Beispiele:

KUHN, Thomas S.: *Die Strukturwissenschaftlicher Revolutionen*. Frankfurt: Suhrkamp, 1967 (Suhrkamp Wissenschaft 25). – ISBN 3-518-07625-6

METZGER, Wolfgang: *Gesetze des Sehens*. 3. Aufl. Frankfurt: Kramer, 1975 (Senckenberg-Buch 53). – ISBN 3-7829-1047-8

DEUTSCHE BUNDESBANK: *Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1981*. Frankfurt: Deutsche Bundesbank, 1982

Wichtige Zusätze zum Sachtitel werden nach Spatium, Doppelpunkt, Spatium angeschlossen.

Beispiele:

JAHN, Janheinz (Hrsg.): *Rumba Macumba: Afro-cubanische Lyrik*. München: Hanser, 1957

RIEDL, Rupert; KASPAR, Robert (Mitarb.): *Biologie der Erkenntnis: Die stammesgeschichtlichen Grundlagen der Vernunft*. 3. Aufl. Berlin: Parey, 1981. – ISBN 3-489-61034-2

KAEMMERLING, Ekkehard (Hrsg.): *Ikonomie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme*. Köln: DuMont, 1979 (Bildende Kunst als Zeichensystem 1) (DuMont Taschenbücher 83). – ISBN 3-7701-0847-7

CRAWFORD, Claude C.; COOLEY, Ethel G.; TRILLINGSHAM, C. C.; STOOPS, Emery: *Das Leben ist halb so schwer: ein fröhlicher Rätgeber für junge Menschen*. Frechen: Bartmann, 1957.

Anmerkung: Sachtitel in Majuskeln oder anderen Sonder- oder Schmuckformen oder in besonderer typographischer Ausführung werden im allgemeinen in normaler Groß-/Kleinschreibung wiedergegeben. Die Großschreibung der Anfangsbuchstaben der meisten Wörter in englischen Sachtiteln kann beibehalten werden. Bei Bedarf kann auf Besonderheiten in einer Ergänzenden Angabe (siehe Abschnitt 3.11) hingewiesen werden.

### 3.4 Unterreihen von Zeitschriften und Zeitungen

Unterreihen von Zeitschriften und Zeitungen werden nach Komma an den Sachtitel angeschlossen.

Beispiele:

*Journal of the Chemical Society. Dalton Transactions*

*Journal of the Chemical Society. Perkin Transactions*

*Süddeutsche Zeitung, Ausgabe M*

### 3.5 Bandangabe

Nach Punkt folgt die Bandangabe. Der Bandzählung wird bei Bedarf die Bandbenennung (z. B. Bd., Nr.) vorangestellt. Die Bandzählung kann aus einer Nummer, aus Buchstaben, Sternchen und/oder einer Jahrgangs-Angabe bestehen (z. B. für das Berichtsjahr, das vom Erscheinungsjahr abweichen kann). Liegt beides vor, so werden die Angaben durch Punkt getrennt.

**Beispiele:**

Vorlage:	Zitat:
Jahrgang 10 für 1968	Jg. 10. 1968 (Erscheinungsjahr siehe Abschnitt 3.9)

\*\*  
Bd. 2  
Band eines mehrbändigen Werks  
*Brockhaus Enzyklopädie*. Bd. 2. 17. Aufl. Wies-  
baden : Brockhaus, 1967

Band einer Zeitschrift  
VERBAND DER BIBLIOTHEKEN DES LANDES NORD-  
RHEIN-WESTFALEN: *Mitteilungsblatt*. Bd. 24. Mün-  
chen : Verl. Dokumentation, 1974

Untergliederungen von Bänden (z. B. Teilbandzählung,  
Lieferungen) werden nach Komma angegeben, insbeson-  
dere, wenn die Bände keine durchlaufende Seitenzählung  
haben.

**Beispiele:**

*Zeitschrift für physikalische Chemie* (Wiesbaden).  
N.F. Bd. 12

RÖMISCH-GERMANISCHES ZENTRALMUSEUM, Mainz  
(Hrsg.): *Köln*. 1. 2. Mainz : von Zabern, 1980 (Füh-  
rer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern  
37/2). - ISBN 3-8053-0307-6

Ist bei einem Band neben einer Bandzählung auch eine  
zugehörige sachliche Benennung angegeben, so wird diese  
nach Spatium Doppelpunkt Spatium angeschlossen.

**Beispiele:**

RÖMISCH-GERMANISCHES ZENTRALMUSEUM, Mainz  
(Hrsg.): *Köln*. 1. 2. *Museen in Köln, Beilagen:  
Pläne zum vor- und frühgeschichtlichen Köln*.  
Mainz: von Zabern, 1980 (Führer zu vor- und  
frühgeschichtlichen Denkmälern 37/2).  
- ISBN 3-8053-0307-6

HAUSEN, H. (Hrsg.); KIVIS, A. (Hrsg.): *Zahlenwerte  
und Funktionen aus Physik, Chemie, Astronomie,  
Geophysik und Technik*. Bd. 4. Tl. 4. c. 1: *Absorp-  
tion in Flüssigkeiten von niedrigem Dampfdruck*.  
6. Aufl. Berlin : Springer, 1976  
(s. auch in Abschnitt 7 Beispiel "LANDOLT-BÖRN  
STEIN")

Sollen mehrere Teilbände eines Werks in einem Zitat auf-  
geführt werden, so werden sie durch Spatium, Semikolon,  
Spatium ( ; ) voneinander getrennt und so vollständig  
wiedergegeben, d. h., gegebenenfalls unter Wiederholung  
übergeordneter Bandangaben, daß jeder zitierte Band ein-  
deutig identifizierbar ist.

**Beispiel:**

FRUTIGER, Adrian: *Der Mensch und seine Zeichen*  
/ HEIDERHOFF, Horst (Bearb.). Bd. 2: *Die Zeichen  
der Sprachfixierung*; Bd. 3: *Zeichen, Symbole,  
Signete, Signala*. Echzell : Heiderhoff, 1979 : 1981  
(eidos, Beiträge zur Kultur 35 : 36)

**3.6 Ausgabebezeichnung**

Nach Punkt wird die Ausgabebezeichnung angegeben, z. B.  
die Auflage, wenn sie nicht als Hochzahl beim Erscheinungsjahr  
vermerkt wird (siehe Abschnitt 3.9); wenn notwendig,  
auch die Art der Ausgabe (z. B. Studienausgabe).

Anmerkung: Ausgabebezeichnungen wie '15. Tsd.' werden  
im allgemeinen in Zitaten nicht erwähnt.

**Beispiele:**

Vorlage:	Zitat:
Zweite Auflage	2. Aufl.
Spätausgabe	Spätausg.

RIEDL, Rupert ; KASPAR, Robert (Mitarb.): *Biologie  
der Erkenntnis : Die stammesgeschichtlichen  
Grundlagen der Vernunft*. 3. Aufl. Berlin : Parey,  
1981. - ISBN 3-489-61034-2

HALLER, Klaus ; POBST, Hans: *Katalogisierung  
nach den RAK-WB*. 2. Aufl. München : Saur, 1982.  
- ISBN 3-598-10436-7

NEUMÜLLER, Otto-A.: *Römpps Chemie-Lexikon*.  
Bd. 1. 8. Aufl.; Bd. 2. 7. Aufl. Stuttgart : Franck,  
1979 ; 1973

Bei Nachdrucken (Reprints, Faksimile-Ausgaben) folgt nach  
der obigen Ausgabebezeichnung in Klammern die Angabe  
'Nachdruck der Ausgabe' bzw. 'Faks. der Ausgabe', dann  
der Original-Verlagsort, nach Doppelpunkt ( ; ) der Original-  
Verlag, nach Komma das Original-Erscheinungsjahr.

**Beispiel:**

LONICERUS, Adamus: *Kreuterbuch*. (Faks. der Ausg.  
Ulm : Wagner, 1679). München : Kölbl, 1962

**3.7 Erscheinungsort**

Nach Punkt wird als Erscheinungsort der erstgenannte  
Verlagsort angegeben; fehlt der Verlagsort, so ist gegeben-  
enfalls der Sitz der herausgebenden Körperschaft anzu-  
geben; fehlen beide, so ist der Druckort anzugeben.

**Beispiele:**

Vorlage:	Zitat:
München - New York - London - Paris	München
HALLER, Klaus ; POBST, Hans: <i>Katalogisierung nach den RAK-WB</i> . 2. Aufl. München : Saur, 1982. - ISBN 3-598-10436-7	

**3.8 Verlag**

Nach Doppelpunkt wird nur der erstgenannte Verlag so  
kurz wie möglich angegeben; fehlt der Verlag, so wird die  
herausgebende Körperschaft angegeben, soweit sie nicht  
schon im Zitat genannt wurde; fehlen beide, so wird gege-  
benfalls der Drucker mit dem Zusatz '(Drucker)' angege-  
ben. Vom Verlag abweichende Vertriebsstellen, z. B. für  
schwer zugängliche Schriften, werden bei den Ergänzenden  
Angaben aufgeführt, siehe Abschnitt 3.11.

Anmerkung: Der Verlag wurde früher bei Zitaten oft unter-  
drückt, er ist aber sowohl zur Beurteilung einer  
Quelle wie zur Beschaffung meist wichtiger als der  
Erscheinungsort.

**Beispiele:**

HALLER, Klaus ; POBST, Hans: *Katalogisierung  
nach den RAK-WB*. 2. Aufl. München : Saur, 1982.  
- ISBN 3-598-10436-7

Vorlage:	Zitat:
Quelle & Meyer, Heidelberg	Heidelberg : Quelle & Meyer
World Health Orga- nisation, Geneva	Geneva : World Health Organisation
Carl Friedrich Müller, Potsdam	C. F. Müller Potsdam
Betriebswirtschaft- licher Verlag Dr. Th. Gabler KG, Wiesbaden	Wiesbaden : Gabler
Druck: Marquardt und Steinthal Berlin	Berlin : Marquardt und Steinthal (Drucker)

**3.9 Erscheinungsjahr**

Nach Komma werden das Erscheinungsjahr bzw. die Er-  
scheinungsjahre angegeben. Ist es nicht bekannt, so muß

es geschätzt werden und wird mit 'circa' angegeben. Die Angaben können entfallen, wenn sie mit einer Jahrgangsangabe identisch sind. Vor das Erscheinungsjahr wird gegebenenfalls die Auflage als Hochzahl gesetzt, wenn sie nicht nach Abschnitt 3.6 angegeben wird.

Beispiele:

FRUTIGER, Adrian: *Der Mensch und seine Zeichen* / HEIDERHOFF, Horst (Bearb.). Bd. 1-3. Echzell : Heiderhoff, 1978-1981

NEUMÜLLER, Otto-A.: *Römpps Chemie-Lexikon*. Bd. 1.; Bd. 2. Stuttgart : Franckh, 1979; 1973

GRACIAN, Balthazar: *Hand-Orakel und Kunst der Weltklugheit* / SCHOPENHAUER, Arthur (Übers.). Berlin : Deutsche Bibliothek, ca. 1920

### 3.10 Gesamttitelangabe

Ist das zitierte Werk Teil einer Schriftenreihe mit Zählung (z. B. Taschenbuchreihe) oder Teil eines mehrbändigen Werks, so werden deren Titel und die Zählung so kurz wie möglich in runden Klammern angegeben. Ist das Werk Teil mehrerer Schriftenreihen, so werden diese nicht durch Semikolon getrennt, sondern jede für sich in runden Klammern angegeben.

Anmerkung: Gesamttitelangaben sind immer dann wichtig, wenn der Gesamttitel bekannter ist als der Einzeltitel, z. B. ist der Sachtitel 'Das neunzehnte Jahrhundert' ohne die Gesamttitelangabe 'Propyläen Weltgeschichte, Bd. 8' weniger prägnant. Die Angabe von Taschenbuch-Nummern und dgl. erleichtert die Beschaffung. Viele andere Gesamttitel sind dagegen bei Minimalangaben durchaus entbehrlich.

Beispiele:

KUHN, Thomas S.: *Die Strukturwissenschaftlicher Revolutionen*. Frankfurt : Suhrkamp, 1967 (Suhrkamp Wissenschaft 25) - ISBN 3-518-07625-6

METZGER, Wolfgang: *Gesetze des Sehens*. 3. Aufl. Frankfurt : Kramer, 1975 (Senckenberg-Buch 53) - ISBN 3-7829-1047-8

AMNESTY INTERNATIONAL (Hrsg.): *Politische Gefangene in der Sowjetunion*. Frankfurt : Fischer, 1980 (Fischer 3436) - ISBN 3-596-23436-0

KAEMMERLING, Ekkehard (Hrsg.): *Ikono-graphie und Ikonologie : Theorien - Entwicklung - Probleme*. Köln : DuMont, 1979 (Bildende Kunst als Zeichensystem 1) (DuMont Taschenbücher 83) - ISBN 3-7701-0847-7

FRUTIGER, Adrian: *Der Mensch und seine Zeichen* / HEIDERHOFF, Horst (Bearb.). 2 : *Die Zeichen der Sprachfixierung* ; 3 : *Zeichen, Symbole, Signete, Signale*. Echzell : Heiderhoff, 1979 ; 1981 (eidös, Beiträge zur Kultur 35 ; 36)

MIKKOLA, Jooseppi J.: *Urslavische Grammatik : Einführung in das vergleichende Studium der slavischen Sprachen*. Tl. 1 : *Lautlehre, Vokalismus, Betonung* ; Tl. 2 : *Konsonantismus* ; Tl. 3 : *Formenlehre*. Heidelberg : Winter, 1913 ; 1942 ; 1950 (Indogermanische Bibliothek, Abt. 1, Reihe 1, Bd. 11) (Sammlung slavischer Lehr- und Handbücher, Reihe 1, Grammatiken, Bd. 3)

### 3.11 Ergänzende Angaben

Nach Punkt, Spatium, Gedankenstrich, Spatium können ergänzende Angaben sowohl zur äußeren Gestaltung als auch zum Inhalt der Vorlage gemacht werden, z. B. Hinweise auf Originalausgaben, Übersetzungen; Bezugnahme auf andere Ausgaben, Sonderabdrucke usw.; Umfangangaben (Seitenzahlen); Preisangaben und andere Anmer-

kungen des Zitierenden, z. B. die Bezugsmöglichkeit bei schwer zugänglicher Literatur. Es kann ferner die Sprache angegeben werden, wenn sie aus dem Titel des Zitats nicht hervorgeht.

Anmerkung: Struktur, inhaltliche Gestaltung und Umfang von Ergänzenden Angaben richten sich nach den Wünschen des Zitierenden. Sie sind nicht in dieser Norm festgelegt. Angaben zur Originalsprache können z. B. im Klartext oder mit den Sprachenzeichen nach DIN 2335 (gegebenenfalls in < >) gemacht werden.

Beispiele:

GRACIAN, Balthazar: *Hand-Orakel und Kunst der Weltklugheit* / SCHOPENHAUER, Arthur (Übers.). Berlin : Deutsche Bibliothek, ca. 1920. - Original 1647 als : *Oraculo manual y arte de prudencia*. Diese Übers. zuerst 1862

HORNBY, A. S. (Hrsg.) ; COWIE, A. P. (Bearb.) ; GIMSON, A. C. (Bearb.): *Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English*. 3. Aufl., 10. Nachdruck. Berlin : Cornelsen, 1980. - Gegenüber dem 1. bis 9. Nachdruck veränderter Druck

LANGE, G. G.: *Ist die Qualität unserer Druckschriften gefährdet? Taufkirchen : Berthold, 1978. Aus: Typographische Monatsblätter / Schweizer Typographische Mitteilungen (1978) Nr. 3. Sonderabdruck, Firmenschrift*

SCHREBER, Daniel P. ; HEILIGENTHAL, Peter (Hrsg.) ; VOLK, Reinhard (Hrsg.): *Bürgerliche Wahnwelt von Neunzehnhundert : Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken von Daniel Paul Schreber*. Wiesbaden : Focus, 1973 (Der Fall Schreber Bd. 1). Bd. 2 nicht erschienen. - ISBN 3-920352-13-0

### 3.12 ISBN

Bei Bedarf wird die Internationale Standard-Buchnummer angegeben. Sie wird nach Punkt Spatium Gedankenstrich Spatium mit 'ISBN' eingeleitet.

Beispiele:

KUHN, Thomas S.: *Die Strukturwissenschaftlicher Revolutionen*. Frankfurt : Suhrkamp, 1967 (Suhrkamp Wissenschaft 25) - ISBN 3-518-07625-6

METZGER, Wolfgang: *Gesetze des Sehens*. 3. Aufl. Frankfurt : Kramer, 1975 (Senckenberg-Buch 53) - ISBN 3-7829-1047-8

Anmerkung: Die ISBN wird zunehmend wichtig zur Identifikation einer bestimmten Ausgabe eines Werks. Es ist aber zu beachten, daß schon Paperback und gebundene Ausgabe des gleichen Werks verschiedene ISBN haben, ebenso verschiedene Auflagen. Durch die ISBN wird auch der Verlag eindeutig bestimmt.

### 3.13 Zusätzliche Beispiele

Kommentar

MONJAU, Herbert ; WOLFF, Karl: *Jugendarbeitsschutzgesetz vom 9. 8. 1960* : Handkommentar. Berlin : de Gruyter, 1961 (Sammlung Guttentag 254)

Themenheft einer Zeitschrift

KELZ, Heinrich P. (Hrsg.): *Ausspracheschulung*. Stuttgart : Klett, 1977 (Der fremdsprachliche Unterricht 41)

Flugblätter

BUDELMEYER, August (wirklicher Name: COHN-FELD, Adalbert): *Reaktion verzieh Dir! Du bist*

schief gewickelt! Berlin : Marquardt und Steinthal (Drucker), ca. 1848. – Flugblatt

Wir danken Eurem Führer! Englisches Flugblatt, Abwurf über Berlin 1940-04-19

Libretto

SCRIBE, Eugen ; MEYERBEER, Giacomo (Komp.): *Die Hugenotten: oder die St. Bartholomäusnacht*. Berlin : Hendel, ca. 1920 (Hendels Operntexte 14)

Almanach

INSEL-VERLAG (Hrsg.): *Irrgarten der Lust : 1001 Nacht*. Frankfurt : Insel, 1968 (Insel-Almanach auf das Jahr 1969)

Weitere Beispiele siehe Abschnitt 8.

#### 4 Unselbständig erschienene bibliographische Einheiten (z. B. Zeitschriftenaufsätze)

Anmerkung: Die Mehrzahl der Zitate von unselbständig erschienenen bibliographischen Einheiten betrifft Zeitschriften und Handbuchbeiträge, Vorträge bei Tagungen und dgl. Es wird zunächst der spezielle Beitrag angegeben, dann in der Herkunftsangabe nach 'In:' die Quelle. Die Quelle wird nach den Regeln von Abschnitt 3 aufgeführt, da sie ja als Zeitschriftenband, Handbuch, Tagungsschrift und dgl. eine selbständig erschienene Schrift darstellt.

Bestandteile der Angaben, ihre Reihenfolge und Form siehe Abschnitt 4.1 bis Abschnitt 4.4.

##### 4.1 Verfasser- und Sachtitelangabe

Bezüglich Verfasser- und Sachtitelangabe wird verfahren wie in Abschnitt 3.1 bis Abschnitt 3.3.

Beispiel:

VALENTIN, Karl: *Der reparierte Scheinwerfer*. In: VALENTIN, Karl: *Der reparierte Scheinwerfer*. München : dtv, 1975, S. 46–53

Gibt es keinen Sachtitel, so wird ersatzweise der Beginn des Zitats angegeben.

Beispiele:

There was a young plumber of Leigh ... In: BARING-GOULD, William S.: *The Lure of the Lime-rick: An Uninhibited History*. London : Hart-Davis, 1968, S. 58

Schnibelhölzchen Schnabelhölzchen ... In: PARAQUIN, Karl H.: *Paraquins Buch der Rätsel*. Ravensburg : Otto Maier, 1971. – ISBN 3-473-37310-9, S. 37

##### 4.2 Angabe des Teils

Nach Punkt folgt die Teilangabe in gekürzter Form.

Beispiele:

Vorlage:	Zitat:
Erste Fortsetzung	Forts. 1
Zweiter Teil	Tl. 2

TERZANI, Tiziano: Wo alles unter der Sonne verkauft wird : Über die Endzeitstimmung in Hongkong. Tl. I ; Tl. II. In: *Spiegel* 37 (1983-03-14), Nr. 11, S. 172–182 ; (1983-03-21), Nr. 12, S. 166–182

##### 4.3 Gesamttitelangabe

Ist die zitierte unselbständig erschienene Einheit Teil einer Folge von gezählten Beiträgen, so wird deren Titel und die Zählung in Klammern angegeben.

Beispiel:

FREITAG, Werner: Wie WDR-Studios viel drehen und wenig senden (ARD und ZDF : Die Unvergleichlichen 11). In: *Westdtsh. Ztg. : Düsseld. Nachr.*, Ausg. D (1983-03-29), Nr. 74, S. DN4

#### 4.4 Herkunftsangaben (Quellenangaben)

Die Angaben zur Herkunft werden nach Punkt mit 'In:' eingeleitet.

Werden Einheiten aus Zeitschriften oder Zeitungen zitiert, so gilt folgende Reihenfolge:

- Titel der Zeitschrift bzw. Zeitung,
- Unterreihe (nach Komma, siehe Abschnitt 3.4),
- Bandzählung,
- Erscheinungsjahr (in Klammern, bei Zeitungen das Erscheinungsdatum),
- Heftnummer (nach Komma 'Nr.'),
- Seitenzählung (nach Komma) in Vorlageform mit erster und letzter Seitenzahl, bei unterbrochener Paginierung der Einheit jeweils mit Anfangs- und Endseiten der Teile.

Bei Zeitschriften und Zeitungen werden Ort und Verlag im allgemeinen nicht aufgeführt. Gleichlautenden Titeln verschiedener Zeitschriften und Zeitungen ist der Erscheinungsort in Klammern hinzuzufügen.

Beispiele:

*Sciences* (New York)

*Sciences* (Paris)

Unspezifische Titel, z. B. 'Mitteilungen', werden nach Schrägstrich um den körperschaftlichen Urheber ergänzt.

Beispiel:

*Veröffentlichungen* / Universität Hamburg

Gibt es keine Heftnummer, so wird die vorliegende Heftbezeichnung angegeben, z. B. 'Oktober', 'Winter', 'Messe-sonderheft'.

Beispiele:

Vorlage:

The Acoustic Microscope, by Calvin F. Quate, *Scientific American*, October 1979 Volume 241 Number 4, p. 58 to 66

Zitat:

QUATE, Calvin F.: The Acoustic Microscope. In: *Sci. Am.* 241 (1979), Nr. 4, S. 58–66

Weitere Beispiele:

VERKADE, P.: Etudes historiques sur la nomenclature de la chimie organique. Tl. IV ; V. In: *Bull. Soc. Chim. France* 1969, S. 3877–3881 ; 4297–4307

LAUERMANN, Georg: Ist das Waschen der Schweine Luxus oder Notwendigkeit? In: *Schweineproduzent* 9 (1978), S. 290–292

HEYNEN, Wolfgang: Ein Computer für Bremen. In: *Frankfurter Zeitung : Blick durch die Wirtschaft* 23 (1980-03-19), Nr. 67, S. 1, 5

TERZANI, Tiziano: Wo alles unter der Sonne verkauft wird : Über die Endzeitstimmung in Hongkong. Tl. I ; Tl. II. In: *Spiegel* 37 (1983-03-14), Nr. 11, S. 172–182 ; (1983-03-21), Nr. 12, S. 166–182

FREITAG, Werner: Wie WDR-Studios viel drehen und wenig senden (ARD und ZDF : Die Unvergleichlichen 11). In: *Westdtsh. Ztg. : Düsseld. Nachr.*, Ausg. D (1983-03-29), Nr. 74, S. DN4

SABOSIK, Patricia E.: The Boom in Computer Publishing. In: *Forecast* (1982), June/July, S. 32-33

TURNER, P.: 24 million pages : changes to a COM and fiche publishing system. In: *Microdoc* 19 (1980), Nr. 4, S. 147-149, 151-153, 155-156

BLASER, Bruno ; WORMS, Karl-Heinz: Über die <sup>3</sup>P-O-P-Säure. (Über Phosphorsäuren niedriger Oxydationszahl 5). In: *Z. anorg. allg. Chemie* 301 (1959), S. 18-35

Sind Bandzählung und Erscheinungsjahr identisch, so entfällt die Bandzählung. Bei durchlaufender Seitenzählung des Bandes kann die Heftnummer entfallen.

Anmerkung: Bei Zitaten aus Zeitschriften ist besonders darauf zu achten, ob jedes Heft mit neuer Seitenzählung beginnt. In diesem Fall darf die Heftnummer nicht weggelassen werden.

In Sonderdrucken wird häufig die ursprüngliche Seitenzählung durch eine neue, mit '1' beginnende Zählung ersetzt. Solche niedrigen Seitenzahlen sollten deshalb nicht ungeprüft in ein Zitat übernommen werden. Es ist zu empfehlen, ein Fragezeichen in Klammern (?) hinter eine zweifelhafte Angabe zu setzen.

Die Angabe von Heftnummern und Erscheinungsjahr ist in der Literatur zur Zeit noch sehr verschiedenartig. Das Erscheinungsjahr findet man sowohl vor als auch nach der Bandnummer, oft auch am Ende des Zitats. Die Heftnummer wird oft als Teilbandangabe angesehen und folgt dann unmittelbar der Bandnummer. In dieser Norm wird die Heftnummer nach dem Erscheinungsjahr aufgeführt, weil oft mehrere Hefte des gleichen Jahrgangs zitiert werden. Eine Wiederholung des Jahrgangs ist dann nicht notwendig, das Zitat wird kürzer und übersichtlicher.

Zeitschriften und Zeitungen mit großem Verbreitungsgebiet haben oft lokale Beilagen, Anzeigen und redaktionelle Seiten. Darauf wird im Titel der Zeitschrift oder im Kopf der Seite nicht immer hingewiesen. Es kann dadurch zu einem nicht eindeutigen Zitat kommen.

Die Wiedergabe der Zeitschriftentitel folgt in Groß- und Kleinschreibung sowie Abkürzung der üblichen Zitierpraxis, bei Bedarf wird nach DIN 1502 abgekürzt. Liegt der Zeitschriftentitel sowohl in einer abgekürzten als auch in einer ausgeschriebenen Form vor, so gilt die ausgeschriebene Form, die abgekürzte Form wird nach Doppelpunkt ( : ) als Zusatz aufgeführt.

Beispiel:

**Fernmeldetechn. Z.** : FTZ

aber:

**wt. Z. ind. Fertigung.**

Anmerkung: Das Auffinden einer Zeitschrift in Bibliotheken wird erschwert oder unmöglich durch zu stark gekürzte Zeitschriftentitel, die nicht eindeutig auflösbar sind. In Zweifelsfällen ist daher einer ausführlichen Schreibweise der Vorzug zu geben.

Unselbständige Beilagen, auch fest verbundene (ohne oder mit getrennter Paginierung) und sonstige Teile mit eigener Zählung werden nach der Quellenangabe entsprechend der Vorlage nach Komma angegeben.

Beispiele:

MEYER, Hansjörg: König Artus und die Martensitbildung. In: *Chemie Labor Betr.* 32 (1982), nach S. 410. **Lernen + Leisten**, Nr. 9, S. 65-66

TDK: An inside story on TDK. - Anzeige. In: *Sci. Am.* 247 (1982), Nr. 4, nach S. 66; **Japanese Technology Today - Anzeigenbeilage**, S. J19

HARNONCOURT, Nikolaus: Bachs 'Oboe da caccia' und ihre Rekonstruktion. In: Bach, Johann S.: *Weihnachtsoratorium : BWV 248 / Harnoncourt, Nikolaus (Leitung)*. Sonderaufl. Sonocord, Hamburg: Teldec, 1973 (Telefunken 26062-0). - Schallplattenkassette, **Textbeilage**, S. 7-8 (siehe auch Abschnitt 6.8)

Plan der römischen Stadtmauer Kölns. In: RÖMISCH-GERMANISCHES ZENTRALMUSEUM, Mainz (Hrsg.): *Köln*. 1. 2. Mainz: von Zabern, 1980 (Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 37/2), Beilage 3

Zusätzliche Beispiele:

Zitate von Referaten aus Referate-Zeitschriften:  
**Referat 92503B/51**. In: DERWENT PUBL. (Hrsg.): *Central Patents Index : Basic Abstr. J., Sect. M* (1980)

**Referat T.697/80**. In: *Textilbericht* 64 (1980), Nr. 6, S. 18

Fortlaufende Heftzählung:

STANDOP, E.: Duden 1980. In: *Linguist. Ber.* 14 (1982), Nr. 77, S. 80-88

Bei Einheiten aus anderen Werken werden die Angaben zur Herkunft nach den Abschnitten 3, 5, 6 und 7 gemacht. Die Seitenangabe wird nach Komma hinzugefügt, eingeleitet durch 'S'.

Beispiel:

FRANKE, Herbert W. ; SCHRAUD, Peter: Sachliteratur zur Technik. In: RADLER, Rudolf (Hrsg.): *Die deutschsprachige Sachliteratur*. München: Kindler, 1978 (Kindlers Literaturgeschichte der Gegenwart), S. 654-676

## 5 Zitate ohne Bezug auf eine bestimmte Ausgabe

Bei Werken mit bekannter, standardisierter Gliederung kann auch durch entsprechende Angabe dieser Gliederungseinheit ohne Bezug auf eine bestimmte Ausgabe zitiert werden, z. B. durch Angabe von Paragraph, Akt, Szene, Kapitel, Vers usw. Zu solchen Werken gehören insbesondere Gesetze, heilige Schriften, Bühnenwerke und Gedichte. Größere Gliederungseinheiten sollen dabei den kleineren vorangehen.

Beispiele:

Bibel, Psalm 1, 1

Bibel, 5. Mös. 22, 11

SHAKESPEARE, William: Hamlet 2, 2, Zeile 211 212

HORAZ: Oden, 4. Buch 12, 28

Gesetze können als unselbständig erschienene bibliographische Einheiten (siehe Abschnitt 4) zitiert werden, wenn ein Amtsblatt oder eine Gesetzessammlung als Quelle verwendet wird, ferner als selbständig erschienene Textausgabe oder als Kommentar nach Abschnitt 3.

### 5.1 Gesetzesstellen

Die Angabe von Gesetzesstellen (aus Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien usw.) beginnt mit der offiziellen vollständigen Benennung des Gesetzes, der Verordnung usw. Gibt es für die Benennung eine Abkürzung, so ist diese zu verwenden. Bei Landesgesetzen wird eine Kurzbezeichnung des Bundeslandes angefügt. Anschließend wird in Klammern das Veröffentlichungsdatum des Gesetzes nach

'v.' (vom) bzw. 'idF v.' (in der Fassung vom) bzw. das Datum des Inkrafttretens (nach 'in Kraft getr. am') angegeben, ersatzweise in Klammern das Veröffentlichungsdatum der zitierten Ausgabe.

Anmerkung: In der juristischen Fachliteratur ist es nicht üblich, das Veröffentlichungsdatum eines Gesetzes anzugeben, wenn es sich um die derzeit gültige Fassung handelt.

Es folgt die Kennzeichnung, wie z. B. § (Paragraph), Art. (Artikel), Ziff. (Ziffer), Rule, Sec. (Section). Daran schließt sich die Zählung gemäß der Vorlage an, wobei auch Untergliederungen (z. B. gezählte Absätze, Abschnitte usw.) mit angegeben werden.

Beispiele:

BGB (idF v. 16. 7. 1977) § 554 Abs. II Satz 2

GG (idF v. 21. 12. 1971) Art. 7

UrhG (v. 1965) § 54 Abs. 1 Nr. 4a

PatG (idF v. 2. 1. 1968) § 6

EWGV 1608/76 Art. 13 Abs. 3a

BundesweinV (idF der 3. ÄndV v. 15. 7. 1977) § 7 Abs. 3

KgG NW (v. 21. 12. 1971)

Werden mehrere Paragraphen des gleichen Gesetzes unmittelbar nacheinander zitiert, so wird das Zeichen § doppelt wiedergegeben (§§) und im Anschluß daran wie oben verfahren.

Beispiel:

BGB (idF v. 16. 7. 1977) §§ 812 ff

HGB (idF v. 28. 8. 1969) §§ 64, 87c

Werden verschiedene Gesetzesstellen angeführt, die miteinander in Verbindung stehen, so geschieht dies durch die Abkürzung 'iVm' (in Verbindung mit).

Beispiel:

BGB (idF v. 16. 7. 1977) § 839 iVm GG (idF v. 21. 12. 1977) Art. 34

Werden Gesetzesstellen verschiedener Gesetze aufgezählt, so werden die Zitate durch Semikolon voneinander getrennt.

Beispiel:

BGB (idF v. 16. 7. 1977) § 554 Abs. II Satz 2 ; GG (idF v. 21. 12. 1977) Art. 7

## 5.2 Ausländische Gesetze

Bei ausländischen Gesetzen wird hinter der Benennung oder Abkürzung des Gesetzes das Land in Form des Zweibuchstaben-Ländercodes nach DIN 3166 in runden Klammern angegeben.

Beispiele:

Copyright Act (US) (v. 1976) Sec. 1a

Copyright Act (GB) (v. 1956) Sec. 1a

## 6 Besondere Schriftumsarten

Anmerkung: Bei diesen Schriftumsarten ist es oft zweckmäßig, in einer Ergänzenden Angabe (siehe Abschnitt 3.11) eine Bezugsquelle zu nennen.

### 6.1 Tagungsschriften (von Tagungen, Kongressen, Symposien u. ä. Zusammenkünften), Kataloge von Ausstellungen u. dgl.

Die Angaben von Herausgebern, veranstaltender Körperschaft und Sachtitel der Tagung werden dem Titelblatt des Tagungsberichts entnommen und nach Abschnitt 3 ausgeführt, dann folgt in Klammern die Zählung und der Name,

der die Zugehörigkeit der Tagung zu einer Folge von periodisch stattfindenden Kongressen ausdrückt, ergänzt um Tagungsort und -datum.

Beispiele:

SCHOFFENIELS, E. (Hrsg.); Soc. Belge de Neurologie (Veranst.); Univ. Liège, Faculté de médecine (Veranst.): *Dynamic properties of glia cells (Satellite symposium to 6th Int. meeting of the Int. Soc. for Neurochemistry Liège 1977)*. Oxford: Pergamon, 1978

CID (Veranst.): *Chemie, Physik und Anwendungstechnik für grenzflächenaktive Stoffe (4. Int. Kongress für grenzflächenaktive Stoffe Brüssel 1964)*. Sect. A, Vol. 1. London: Gordon & Breach, 1967. – Originalbeiträge

Gibt es keinen solchen Namen oder sind Zählung und Name bereits im Sachtitel enthalten, so werden nur Tagungsort und das Tagungsdatum in Klammern angegeben.

Beispiele:

Akad. d. Wiss. d. DDR (Veranst.): *4. Int. Tagung über grenzflächenaktive Stoffe (Berlin 1974)*. Berlin: Akademie-Verl., 1977. – Originalbeiträge

Museum Folkwang Essen (Veranst.): *Skulpturengalerie Staatl. Museen Preuß. Kulturbesitz in Berlin (Veranst.): Fälschung und Forschung (Essen 1976: Berlin 1977)*. Essen, 1976. – Katalog

Anschließend folgen die Angaben nach Abschnitt 3 bzw. Abschnitt 4 für selbständig bzw. unselbständig erschienene Tagungsschriften.

Beispiel:

Akad. d. Wiss. d. DDR (Veranst.): *4. Int. Tagung über grenzflächenaktive Stoffe (Berlin 1974)*. Berlin: Akademie-Verl., 1977. – Originalbeiträge

Als Ergänzende Angabe nach Abschnitt 3.11 folgt die Angabe über Vorabdrucke (Preprints) oder die sonstige Art der Materialien, wenn diese Angabe nicht schon aus dem Sachtitel hervorgeht.

Beispiele:

IBM Deutschland (Veranst.): *Institut 77 (Düsseldorf 1977)*. Düsseldorf: IBM, 1977. – Referats-Kompodium

*Progress in radiology (11. Int. Congress of radiology Rom 1965)*. – Preprints. Teilw. in: *Medica-mundi* (1966) Nr. 1

### 6.2 Hochschulschriften (Dissertationen, Habilitationsschriften, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten u. dgl.)

Bei Hochschulschriften entfallen die Angaben von Druckort und Drucker. Als Ergänzende Angabe werden, soweit der Vorlage zu entnehmen, in der nachfolgenden Reihenfolge, durch Komma (,) getrennt, angegeben: Hochschulort, Hochschule und Fachbereich, Charakter der Hochschulschrift (z. B. Diss., Habil-Schr.), Jahr der Promotion, Habilitation usw.

Beispiel:

TIELE, Angelika: *Die Verstehensmethode im englischen Fremdsprachenanfangsunterricht: Von der Möglichkeit, eine Fremdsprache durch Hören und Körperbewegungen zu erlernen*. Münster, Universität, Fachbereich 23, Diss., 1982

Hochschulschriften, die in anderer Form (z. B. als Verlagsausgabe, Forschungsbericht oder Firmenschrift) erscheinen, werden nach den Regeln für diese Schriften behandelt. Bei Bedarf wird auf den Charakter als Hochschulschrift in einer Ergänzenden Angabe hingewiesen.



## Beispiel:

MUNKELT, Margarete: *Bühnenanweisung und Dramaturgie : Hinweise zu Interpretation und Inszenierung in Shakespeares First Folio und den Quartoverionen*. Amsterdam : Grüner, 1981. (Bochumer Anglistische Studien 12). Diss., Originaltitel: *Literarische und dramaturgische Informationswerte von Bühnenanweisungen*. - ISBN 90-6032-206-1

### 6.3 Forschungs- und Entwicklungsberichte (Reports); Firmenschriften

Diese Schriften werden wie Monographien behandelt (siehe Abschnitt 3), wenn sie als selbständige Schriften erschienen sind, jedoch werden sämtliche beteiligten Körperschaften mit ihrer Funktionsbezeichnung angegeben, außerdem die Report bzw. Firmenschriften-Nummern als Gesamttitelangabe (siehe Abschnitt 3.10). Als Ergänzende Angabe (siehe Abschnitt 3.11) sollte die Art des Reports bzw. die Angabe 'Firmenschrift' vermerkt werden.

Anmerkung: Firmenschriften enthalten manchmal sehr dürftige bibliographische Angaben. In der Bestell- oder Druck-Nummer, die meist ziemlich versteckt am Schluß der Schrift im Kleindruck angegeben wird, ist oft ein Druckdatum enthalten. Mit Hilfe dieser Firmenschriften-Nummer sind viele (aber durchaus nicht alle) Firmen in der Lage, eine bestimmte Ausgabe der Schrift zu beschaffen und das wirkliche Veröffentlichungsdatum anzugeben, das oft (z. B. bei patentrechtlichen Verfahren) von großer Bedeutung sein kann.

Bei Reports werden oft mehrere Nummern auf dem Bericht angegeben, von denen manche nur Formularnummern sind. Im Zweifelsfall ist es jedoch sinnvoll, alle Nummern aufzuführen, um die Bestellmöglichkeit zu erleichtern. Auch die Angabe einer Bezugsadresse ist oft nützlich.

## Beispiele:

## ● Reports

## Vorlage:

Projektträgerschaft Fertigungstechnik. Entwicklungsnotiz PFT-E6 Mathematische Grundlagen für die Bahnsteuerung von Industrierobotern. Von G. Duelen, K.-P. Prager, T. Seidl, K. Swaczina. Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik, Berlin.  
Projektträger Humanisierung des Arbeitslebens, DFVLR-HDA, Bonn.  
Identifikation : 01-VC 028.  
Juni 1982

(Rückseite des Titelblattes:)

Druck und Verbreitung: Kernforschungszentrum Karlsruhe GmbH, Postfach 3640, 7500 Karlsruhe 1, Bundesrepublik Deutschland.

## Zitat:

DUELEN, G. ; PRAGER, K.-P. ; SEIDL, T. ; SWACZINA, K.: Mathematische Grundlagen für die Bahnsteuerung von Industrierobotern / Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik. Karlsruhe : Kernforschungszentrum Karlsruhe, 1982 (KIK-PFT-E 6). - Forschungsbericht. BMFT-Förderprogramm Fertigungstechnik. Projektträger Humanisierung des Arbeitslebens DFVLR-HdA, Identifikation 01-VC 028.

## weitere Beispiele:

HERRMANN, Hartmut ; KLIER, Michael ; KÖPP, Friedrich ; WERNER, Christian : Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.): Bestimmung von Ausbreitungsparametern über Meeresoberflächen aus Lidarmessungen / Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR), Institut für Optoelektronik, Forschungszentrum Oberpfaffenhofen. Bonn : DOKZENTBw, 1982 (Forschungsbericht aus der Wehrtechnik, Meteorologie) (BMVg-FBWT: 82-2). - Forschungsbericht

SCHLADOT, J. D. ; NÜRNBERG, H. W. ; Kernforschungsanlage Jülich, Institut für Chemie, Institut 4, Angewandte Physikalische Chemie: Atmosphärische Belastung durch toxische Metalle in der Bundesrepublik Deutschland: Emission und Deposition. Jülich : KFA Jülich, 1982 (Jül-1776). - Forschungsbericht. Forschungsprojekt 10402605/B im Auftrag des Umweltbundesamtes

National Transportation Safety Board: Collision with Trees Along Highways, Roads, and Streets : An Assessment. Washington : Nat. Transportat. Safety Board, 1981 (NTSB-HSS-81-1). - Vertrieb: NTIS (PB81-211823)

## ● Firmenschriften

DEGUSA: Aerosol. Frankfurt, 1969 (RA6-3-8-369H). - Firmenschrift

ohne Erscheinungsjahr:

RHÔNE-POULENC: Kunststoffe. Circa 1971 (Dalex 68,9-C). - Firmenschrift

MERCK: Synthetica. (13/1313/6/571 L). Firmenschrift

ohne Jahr und Firmenschriften-Nr.:

SCHLEICHER & SCHÜLL: Musterbuch Filtrierpapiere zur Analyse. Circa 1965. - Firmenschrift

Zitat aus Firmenschrift:

SCHWAB, Gustav: Thee-Lied. In: PAUL SCHRADER & Co, Bremen: Herbst in Nord-Indien. Bremen, 1982 (Katalog 5/82 August). - Firmenschrift, S. 15

### 6.4 Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster, Erfinderzertifikate usw.)

Die folgenden Regeln gelten für Schutzrechte einschließlich der Schutzrechtsanmeldungen in ihren verschiedenen Publikations und Verfahrensstadien, z. B. für veröffentlichte Patentanmeldungen, Offenlegungsschriften, Auslegungsschriften, Patentschriften, Gebrauchsmuster.

Anmerkung: Schutzrechte wurden bisher sehr unterschiedlich zitiert. Der inzwischen auf die meisten Schriften aufgedruckte Zweibuchstaben-Ländercode trägt zu einer Vereinheitlichung der Zitierpraxis bei.

In der patentamtlichen und dokumentarischen Fachliteratur wird oft von 'Patentliteratur', 'Patentdokumentation', 'Patentschriften' gesprochen, weil Veröffentlichungen von Patentanmeldungen und erteilten Patenten den größten Teil der bearbeiteten Dokumente ausmachen. Gerade für die Zitierpraxis muß jedoch scharf zwischen den einzelnen Schutzrechtsarten unterschieden werden, da in ein und demselben Land die zugehörigen Publikationen oft überlappenden Nummernserien angehören. Es ist daher in vielen Fällen unerlässlich, die Art des Dokuments mitzuzitieren. So gibt es z. B. vier inhaltlich ganz verschiedene japanische Schutzrechte mit der Veröffentlichungs-Nummer JP 80/001111.

Warenzeichen werden als unselbständig erscheinene Einheit (z. B. als Eintrag in einem Warenzeichenblatt) zitiert, siehe Abschnitt 4.

#### 6.4.1 Schutzrechtshinweis

Der Hinweis besteht aus dem Wort 'Schutzrecht'. Werden mehrere Schutzrechte nacheinander zitiert, so braucht der Hinweis nur einmal gegeben zu werden. Auf Titelblättern von Schutzrechtsschriften kann der Hinweis entfallen.

Anmerkung: Der Schutzrechtshinweis soll Zitate von Schutzrechten deutlich von anderen Dokumenten abheben, die ähnliche Buchstaben und Zahlenkombinationen enthalten, z. B. Normen, Reports usw.

Beispiel:

**Schutzrecht DE 12684-B2**

#### 6.4.2 Identifikationsmerkmale

Sie bestehen aus dem Ländercode, der Veröffentlichungsnummer und der Art des Dokuments. Der Zweibuchstaben-Ländercode wird nach DIN 3166 (entsprechend Norm WIPO-Standard ST.3) angegeben. Gibt es keinen Ländercode (z. B. bei nicht mehr selbständigen Staaten), so wird der Name des Landes angegeben, das das Schutzrecht veröffentlicht hat.

Beispiele:

**Schutzrecht DE 12684-B2**

**Schutzrecht FR 2202467-B1**

**Schutzrecht Litauen 2384**

Bei deutschen Geschmacksmustern muß nach dem Ländercode der Ort, an dem das Musterregister geführt wird, ergänzt werden, um eindeutige Angaben machen zu können.

Beispiel:

**Schutzrecht DE Düsseldorf MR 4980 Geschmacksmuster (1980)**

Die Veröffentlichungsnummer (Dokumentnummer) ist vollständig mit allen voran und/oder nachgestellten Zeichen anzugeben. Führende Nullen im numerischen Teil können entfallen.

Anmerkung: Die Veröffentlichungsnummer eines Schutzrechts wird oft als 'Patent-Nr.' bezeichnet, auch wenn sie nicht zu einer wirklichen Patentschrift gehört. Von den Patentämtern wird diese Bezeichnung überdies nur für die eigentliche Nummer benutzt, die allerdings Buchstaben und Sonderzeichen enthalten kann; die Dokumentare verwenden die Bezeichnung Schutzrechts-Nr., Patent-Nr. oder Dokument-Nr., dagegen für die Kombination der Identifikationsmerkmale: Ländercode, Nummer und Art des Dokuments, weil die Nummer selbst zur Identifikation fast nie ausreicht.

Aktenzeichen von Schutzrechtsanmeldungen werden als Veröffentlichungs-Nrn. angesehen, wenn sie zitiert werden müssen, weil es eine eigentliche Publikation nicht gibt, das Schriftstück aber durch Kopie oder Abschrift erhalten wurde.

Die Form der Veröffentlichungs-Nummern ist verschiedenartig. Zum Teil enthalten diese zusätzliche Angaben, die zur Identifikation wichtig sind, wie Jahreszahlen vorn oder hinten, z. B.

**ZA 366/80** oder **WO 80/00366**

mitunter auch Buchstaben, z. B.:

**DE ST 25771**; **DE p35024D**; **DE 1055608b**

In großen Schutzrechts-Dokumentations-Systemen werden die Angaben oft standardisiert (z. B. Jahres-

zahlen stets nach vorn gesetzt, japanische Jahreszählung in westliche umgerechnet); beim Zitat ist diese Vereinheitlichung jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Die Art des Dokuments wird mit Bindestrich ohne Spatium eingeleitet und entsprechend dem jeweils gültigen WIPO-Standard bzw. der in den Erläuterungen dieses Standards aufgeführten Liste angegeben.

Anmerkung: Z. Z. gilt Norm WIPO ST.16 (Recommendation for the Identification of Different Kinds of Patent Documents; früher Norm WIPO SI.8).

Beispiele:

**Schutzrecht DE 12684B2**

**Schutzrecht FR 2202467B1**

Anmerkung: Für ältere Dokumente ist im Anhang eine Tabelle angegeben, die für häufig vorkommende Dokument-Typen die Art des Dokuments angibt.

Die Art des Dokuments kann auch durch die Übernahme der ausführlichen Benennung von der Vorlage wiedergegeben werden. In diesem Fall entfällt die Einleitung mit Bindestrich.

Beispiele:

**Schutzrecht DE 1268486 Auslegeschrift**

**Schutzrecht FR 2202467 Brevet d'invention  
Première et unique publication**

#### 6.4.3 Veröffentlichungsdatum

Das Veröffentlichungsdatum der Schrift wird anschließend in Klammern angegeben, mindestens aber das Veröffentlichungsjahr.

Anmerkung: Auf vielen Schriften sind zahlreiche Kalenderdaten angegeben. Als Veröffentlichungsdatum wird das späteste vorhandene Datum der vorliegenden Schrift, gekennzeichnet durch die INID-Codes (45), (44) bzw. (43) angegeben, im allgemeinen also das Erteilungs bzw. Bekanntmachungs- (oder Auslegungs-)datum bzw. Offenlegungsdatum bzw. ein späteres Publikationsdatum (z. B. bei Gebrauchsmustern), nicht aber das ebenfalls mitunter angegebene Datum der Patentdauer bzw. Laufzeit. Einzelheiten zu den INID-Codes sind in der Norm WIPO ST.9 zu finden.

Beispiele:

**Schutzrecht EP 2013-B1 (1980-08-06)**, Bayer. Pr.:  
**DE 2751782 1977-11-19**

**Schutzrecht GB 2023109-A (1979)**

#### 6.4.4 Anmelder bzw. Inhaber

Der Anmelder bzw. Inhaber des Schutzrechts wird anschließend nach Punkt angegeben. Diese Angabe kann bei bekannten Firmen in der üblichen Weise gekürzt, abgekürzt oder in einer standardisierten Schreibweise angegeben werden.

Beispiel:

**Schutzrecht EP 2013-B1 (1980-08-06)**, Bayer. Pr.:  
**DE 2751782 1977-11-19**

#### 6.4.5 Prioritätsangabe

Nach Punkt folgt der Ländercode des Prioritätslandes, eingeleitet durch 'Pr.'. Es folgt das Prioritäts-Aktenzeichen, dann das Prioritätsdatum. Gibt es mehrere Prioritäten, so wird mindestens die älteste angegeben. Wird für das Schutzrecht keine Priorität beansprucht, so ist das Aktenzeichen dem Prioritätsaktenzeichen und das Anmeldedatum dem Prioritätsdatum gleich und ist entsprechend anzugeben.

**Beispiele:**

Schutzrecht EP 2013-B1 (1980-08-06). Bayer. Pr.: **DE 2751782 1977-11-19**

Schutzrecht DE 2733479-A1 (1979-05-15). Henkel. Pr.: **DE 2733479 1977-07-25**

Schutzrecht DE 551270-B1 (27. 5. 1932). Gartenberg, Alexander. Pr.: **AT 16. 5. 1930**

Schutzrecht GB 2017159-A (1979-10-03). Allied Colloids. Pr.: **GB 78/11961 1978-03-28**

Anmerkung: Mit Hilfe der Prioritätsangaben lassen sich inhaltlich gleiche oder ähnliche Schutzrechte, sogenannte 'Äquivalente Schutzrechte' ('Patentfamilien') auffinden, die manchmal leichter beschaffbar sind, als das zitierte Dokument. Auf älteren Dokumenten ist das Prioritätsaktenzeichen meist nicht genannt.

**6.4.6 Ergänzende Angaben**

Bei Bedarf können Ergänzende Angaben (siehe Abschnitt 3.11) gemacht werden, z. B. über das Verhältnis zu anderen Schutzrechten (Hauptpatente, Entgegenhaltungen); es können auch Erfinder, Sachtitel usw. angegeben werden.

**Beispiel:**

Schutzrecht DE 2733479-A1 (1979-05-15). Henkel. Pr.: DE 2733479 1977-07-25. - Zusatz zu DE 2556376-A1

**6.4.7 Minimalangaben**

Bei Minimalangaben können Anmelder bzw. Inhaber und Prioritätsangaben entfallen, das Veröffentlichungsdatum jedoch nur, wenn die Art des Dokuments angegeben wird.

**Beispiele:**

Schutzrecht GB 2023109-A (1979)

Schutzrecht EP 2013-A1 (1979)

Schutzrecht EP 2013-B1 (1980)

Schutzrecht DE 1900961-A1 (1970)

Schutzrecht DE 1900961-B2 (1977)

Schutzrecht DE 1900961-U (1964)

**6.5 Normen**

Das Zitat beginnt mit dem Wort 'Norm', es folgen die Norm-Nummer, die Ausgabe und nach Punkt die sachliche Benennung der Norm. Bei Minimalangaben entfällt die sachliche Benennung. Sollen in Normen andere Normen zitiert werden, so ist DIN 820 Teil 23 zu beachten.

**Beispiele:**

Norm TGL 20969 April 1969. *Zeitschriftenkurztitel: Regeln für die Kürzung von Zeitschriften-titeln in Sprachen mit lateinischen und kyrillischen Buchstaben*

Norm ANSI Z39.5-1969. *American National Standard for the abbreviation of titles of periodicals*

Norm BS 5605: 1978. *British Standard Recommendations for Citing publications by bibliographical references*

Minimalangaben:

Norm ISO/DIS 30 Draft 1979-05-24

Norm DIN 820 Teil 4 03.75

Norm DIN ISO 108 11.78

**6.6 Loseblattausgaben**

Loseblattausgaben werden nach Abschnitt 3 behandelt, jedoch folgt als Ergänzende Angabe die Angabe 'Losebl.-Ausg.', nach Komma dann die Lieferung. Es folgt nach Punkt 'Stand:' das Erscheinungsdatum dieser Lieferung.

Wird ein spezielles Blatt zitiert, so ist das Einordnungsmerkmal anzugeben.

**Beispiele:**

GAUL, Dieter; BARTENBACH, Kurt: *Arbeitnehmererfinderrecht*. Köln: Schmidt. - Losebl.-Ausg., Lfg. 7. Stand: Juli 1979

Einordnungsmerkmale von zwei aufeinanderfolgenden Seiten dieser Ausgabe:

Bl. § 9 (VergAnspr.), S. 155

Bl. § 9 (VergHöhe), S. 1

*Wirtschaftliche und finanzielle Verflechtungen in Schaubildern*. Darmstadt: Hoppenstedt. - Losebl.-Ausg., Lfg. 6. Stand: 1977. Bl. Exxon C1/1 - C1/9

DEUTSCHER NORMENAUSSCHUSS (DNA): *DK Dezi-malklassifikation*. 2. deutsche Gesamtausg. Abt. 63/65. Köln: Beuth. - Losebl.-Ausg. Stand: 1977. **DK 645 Einrichtungsgegenstände**. S. 82a-85

**6.7 Geographische Karten**

Geographische Karten werden wie selbständig erschienene Schriften nach Abschnitt 3 behandelt. Nebenkarten wie unselbständig erschienene Schriften nach Abschnitt 4. Es soll jedoch in jedem Fall der Maßstab der Karte als Ergänzende Angabe genannt werden.

**Beispiele:**

Selbständig erschienene Karten

*Heimatkarte 52a der Landkreise Offenburg, Lahr, Emmendingen, Wolfach, Kehl*. München: Dt. Kreiskarten Verl. Anst., 1969. - Maßstab 1: 100 000

ADAC: *ADAC Straßenkarte der Bundesrepublik Deutschland, nördlicher Teil*. Stuttgart: Mair, 1979. - Maßstab 1: 500 000

*Stadtplan Groß-Bonn: Bonn, Bad Godesberg, Beuel und Königswinter*. 7. Aufl. Hamburg: Falk, 1969. - Maßstab 1: 17 500

Unselbständig erschienene Karten

Mitteuropa. - Maßstab 1: 300 000. In: *Lingen Großer Atlas der Erde*. Köln: Lingen, 1978, S. 18-139

Autobahn-Reisezeit-Karte Bundesrepublik Deutschland. - Maßstab 1: 4 400 000. Nebenkarte in: *ADAC Straßenkarte der Bundesrepublik Deutschland, nördlicher Teil*. Stuttgart: Mair, 1979

Übersichtskarte Köln-Bonn. Maßstab 1: 200 000. Nebenkarte in: *Stadtplan Groß-Bonn, Bonn, Bad Godesberg, Beuel und Königswinter*. 7. Aufl. Hamburg: Falk, 1969

Anmerkung: Die notwendigen Angaben für geographische Karten muß man in vielen Fällen vom Deckblatt, der Zeichenerklärung und anderen Stellen der Karte zusammentragen. Das Erscheinungsjahr fehlt manchmal, man findet es aber oft im Kleindruck am Rande der Karte oder der Zeichenerklärung.

**6.8 Audiovisuelle und sonstige Materialien**

Audiovisuelle Materialien umfassen nichtflüchtige und flüchtige Medien. Nichtflüchtige Medien sind Bild und Tonträger (z. B. Schallplatten, Tonbänder, Bildplatten, Filme, Videokassetten), Dia und Transparent-Serien, Mikroformen (z. B. Mikrofiches, Mikrofilme, Mikroarten).

Ebenso behandelt werden Fotografien und andere Abbildungen, Plakate, Briefmarken, Münzen, Spiele nebst Behältnissen und Begleitmaterial zu solchen Materialien.

Flüchtige Medien sind Bildschirmtextseiten, Videotextseiten oder reguläre Fernsehbilder.

### 6.8.1 Nichtflüchtige Medien

Als Verfasser gelten hier auch Komponisten bzw. Textdichter. Einzelne Interpreten (Ensembles, Orchester) werden durch Schrägstrich (/) nach dem Sachtitel angegeben.

Beispiele:

*Air Lift Stomp* / STEWART, Rex. – Berlin : Lied der Zeit GmbH, 1948-07-15 (Amiga A1165, Matrize Amiga AM 1050). – Schallplatte, 78 U/min

BACH, Johann S.: *Geist und Seele wird verwirret : Kantate 35: BWV 35* / Harnoncourt, Nikolaus (Leitung); *Concentus Musicus Wien*. Hamburg : Teldec, 1974 (Telefunken, Das alte Werk 6.35036-1) (SKW 10/1). – Schallplatte. In: Bach, Johann S.: *Das Kantatenwerk. Folge 10* (Telefunken 6.35036 EX). – Schallplattenkassette

Als Ergänzende Angabe nach Abschnitt 3.11 wird die Art der Materialien angegeben, ergänzt um technische Angaben, wenn sie vom jetzigen Standard abweichen.

Beispiele:

Affen-Theater im k. k. Prater. Wien, circa 1880.  
– Plakat

Space Invaders. – Spiel ; BASIC-Programm. In: Hewlett-Packard: 2647 A Program Tape. File 4.  
– Magnetband-Kassette Typ 3M für Grafik-Terminal HP 2647A

Gibt es keinen Titel, so muß er durch den vollständig oder gekürzt angegebenen Text ersetzt werden. Dieser wird gegebenenfalls ergänzt durch eine Bildbeschreibung in einer Ergänzenden Angabe nach Abschnitt 3.11, z. B. bei Plakaten mit identischem Text, aber abweichender graphischer Gestaltung.

Beispiel:

Persil bleibt Persil. Düsseldorf, 1925. – Plakat.  
*Weißgekleidete Dame mit Zwillingen*

Als Gesamttitel wird nach Abschnitt 3.10 in Klammern die Bestell-Nr., bei Schallplatten einschließlich Plattenmarke (Label, Etikett), im Bedarfsfall auch die Matrizen-Nr. genannt.

Beispiele:

*Air Lift Stomp* / STEWART, Rex. – Berlin : Lied der Zeit GmbH, 1948-07-15 (Amiga A1165, Matrize Amiga AM 1050). – Schallplatte, 78 U/min

Weitere Ergänzende Angaben sind z. B. Hinweise auf Wiederveröffentlichungen mit der Bezeichnung 'Wiederveröff. von', gefolgt vom Datum der Originalaufnahme.

Beispiel:

*The Swinging Cub Men* / SMITH, Willie 'The Lion'. 1967 London : Decca (Ace of Hearts AH 162). – Schallplatte, Mono. *Wiederveröff. von 1935, 1937*

Bei Anthologien, Sammelalben usw. werden Einzelangaben neben dem Sachtitel des Dokuments nur im Bedarfsfall gemacht.

Anmerkung: Die zum Zitieren von AV-Materialien notwendigen Angaben finden sich, insbesondere bei Schallplatten, auf dem Etikett des Tonträgers, auf der Hülle oder im Begleitmaterial. Die Angaben weichen jedoch mitunter voneinander ab. Copyright-Daten auf Tonträgern sind zur Ermittlung des Erscheinungsjahres nur bedingt geeignet: sie beziehen sich zum Teil auf das Jahr der Aufnahme, zum Teil auf das der (Wieder-)Veröffentlichung.

### 6.8.2 Flüchtige Medien

Bei flüchtigen Medien (siehe auch Abschnitt 6.10) wird gegebenenfalls die Sendeanstalt als körperschaftlicher Urheber genannt, statt Erscheinungsort und -datum wird Sender und Sende- bzw. Empfangszeit angegeben. Bei Bildschirm oder Videotext wird als Gesamttitel die Bildschirmtextseite oder -blatt bzw. die Videotextseite angegeben.

Beispiele:

Fernsehbild:

ARD: Tagesschau : Wetterkarte. ARD, 1983-06-11 20:14 Uhr. – Fernsehsendung

Bildschirmtextblatt:

FIZ Technik: Das Fachinformationszentrum Technik. Düsseldorf : Btx, 1983-06-10 12:25 Uhr (Btx 53600a)

Anmerkung: Ist das Datum der letzten Änderung auf der zu zitierenden Bildschirmtextseite angegeben, so kann es statt der tatsächlichen Empfangszeit angegeben werden.

### 6.9 Mündliche Äußerungen

Mündliche Äußerungen sind Vorträge, Reden, Ansprachen, Diskussionen usw., soweit sie nicht in Schriften oder auf Tonträgern zugänglich sind.

Solche Äußerungen werden nach Abschnitt 3 behandelt, anstelle der Verfasser treten die Redner bzw. Diskussions Teilnehmer. Statt Erscheinungsort und Datum werden Vortragsort und -datum bzw. Sender und Sendezeit genannt, als Zusatz zum Sachtitel wird die Art der Äußerung (z. B. Rede, Vortrag usw.) zusammen mit dem Anlaß angegeben.

Beispiele:

KESTING, Hanjo: Lebenswelt und Bürgerfreiheit : Vortrag. WDR 3, 1980-02-21 22.30-23.00 Uhr

WALZ, Friedrich: Das Wort zum Sonntag : Ansprache. ARD, 1983-06-11 22.00-22.05 Uhr

KLEFORTH, H.: Der Zustand der deutsch-amerikanischen Beziehungen heute : Vortrag / Dtsch. Amerikan. Ges. – 1980-03-27 20.00 Uhr Köln, Amerika-Haus

### 6.10 Unika und ähnliche Dokumente

Werden Dokumente zitiert, die nur in einem einzigen oder wenigen Exemplaren vorkommen, z. B. unveröffentlichte Manuskripte, Briefe, Tagebücher, Kunstwerke usw., so gelten die Regeln nach Abschnitt 3 bzw. Abschnitt 4. Anstelle der Ausgabebezeichnung tritt jedoch Fund- oder Herstellungsort und -datum, anstelle des Verlages der Besitzer des Dokuments (Person bzw. Körperschaft, Museum usw.). Als Gesamttitelangabe wird die Archiv- (Sammlungs, Inventar-)Nr. des Dokuments genannt. Bei unveröffentlichten Manuskripten wird die Ergänzende Angabe 'Unveröff.' gemacht.

Beispiele:

Psalter der Mechtild von Anhalt. Hildesheim, um 1245. Berlin : Museum Preuß. Kulturbesitz, Staatsbibl. (Ms. theol. lat. qu. 31)

Medaillon mit Dionysos und einer Mänade. Herculaneum, vor 79. Neapel: Museo Nazionale di Napoli (Inv. Nr. 9284)

## 7 Literaturverzeichnisse

Die Zitate in Literaturverzeichnissen haben die in den Abschnitten 3 bis 6 genannte Form. Vor oder nach dem vollständigen Zitat steht eine vom Zitierenden frei gewählte Kurzbezeichnung oder eine laufende Nummer. Als Kurz-

bezeichnung ist besonders empfehlenswert die Kombination aus dem Namen eines Verfassers oder Herausgebers und des Erscheinungsjahres, gegebenenfalls ergänzt um einen unterscheidenden Buchstaben. In diesem Fall muß die Kurzbezeichnung im Literaturverzeichnis nicht in gleicher Form wiederholt werden. Wenn eine alphabetische Anordnung des Verzeichnisses gewählt wird, kann die laufende Nummer oder die Kurzbezeichnung entfallen.

Hinweise im Text, in Fußnoten oder im Literaturverzeichnis selbst auf ein Zitat im Literaturverzeichnis erfolgen durch Angabe der laufenden Nummer oder der Kurzbezeichnung, die in eckige oder runde Klammern gesetzt werden. Dann folgt nach 'S.' die spezielle Seitenangabe.

Beispiele:

[25] S. 426 oder

(4) S. 18

(Müller 1958b)

Häufig benutzte Werke sind oft unter einer Kurzbezeichnung bekannt, die im eigentlichen Literaturzitat so nicht vorkommt. In solchen Fällen kann an beliebiger Stelle des Zitats die Kurzbezeichnung in Ausführungszeichen " " angeführt werden, die jedoch keinen Bestandteil des Zitats ersetzen.

Beispiele:

"Houben Weyl"

"AACR2"

"MGC"

"Landolt-Börnstein" HAUSEN, H. (Hrsg.) ; KIVIS, A. (Hrsg.): *Zahlenwerte und Funktionen aus Physik, Chemie, Astronomie, Geophysik und Technik*. Bd. 4. T. 4, c. 1 : Absorption in Flüssigkeiten von niedrigem Dampfdruck. 6. Aufl. Berlin: Springer. 1976

"Zedler" *Großes vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste* . . . Bd. 1-64 ; Erg.-Bd. 1-4. Halle : Zedler, 1732-1754

## 8 Transliteration von Angaben in fremden Alphabeten

Angaben in nichtlateinischen Alphabeten werden transliteriert nach den Normen DIN 1460 für kyrillische Schrift, DIN 31 634 für griechische Schrift, DIN 31 635 für hebräische und DIN 31 636 für arabische Schrift.

Liegt ein Paralleltitel in einem lateinischen Alphabet vor, so wird dieser statt des Originaltitels angegeben.

## Anhang A

### Schutzrechte/Art des Dokuments für ältere Schutzrechte

In Abschnitt 6.4.2 wird verlangt, daß stets die Art des Dokuments nach der Veröffentlichungs-Nummer anzugeben ist. Einige Patentämter geben diesen Code nicht auf ihren Veröffentlichungen an, auf älteren Dokumenten ist er nie zu finden. Es ist deshalb für eine Reihe wichtiger Länder in der folgenden, nach Ländernamen geordneten Liste aufgeführt, welche Angaben für die Art des Dokuments bei den entsprechenden Veröffentlichungen zu machen ist. Um die Liste kurz zu halten, sind im allgemeinen keine Veröffentlichungen erwähnt, bei denen stets die Art des Dokuments angegeben ist. Es fehlen deshalb die häufig zitierten EP- oder PCT-Veröffentlichungen.

Der Aufbau des ein- oder zweistelligen Codes für die Art des Dokuments ist in der Norm WIPO ST.16 ausführlich erläutert, in der Praxis kann man aber kaum wissen, welchen Code ein bestimmtes Amt für eine bestimmte Schriftart verwendet. Am häufigsten begegnet man den einstelligen Codes A, B, C und den zweistelligen Codes A1, A2, A3, B2, C2 und C3. Länder mit verschiedenartigen Publikationen in verschiedenen Veröffentlichungsstufen bringen es auf eine beachtliche Vielseitigkeit der Codes, die meisten gibt es für Frankreich, Japan und USA.

Ist ein Code auf der Schrift selbst angegeben, so soll stets der dort angegebene Code auch verwendet werden. Er ist nicht immer hinter der Veröffentlichungs-Nummer genannt, sondern kann an ganz anderer Stelle stehen.

Land und Bezeichnung	KD	Beispiel
<b>AU Australien</b>		
Complete specification open to public inspection	A1	AU 30248/77-A1
Patent	B2	AU 497257-B2
Petty patent	B3	AU 523378-B3
<b>BE Belgien</b>		
Brevet d'invention	A	BE 634954-A
<b>DE Bundesrepublik Deutschland</b>		
Offenlegungsschrift	A	DE 1551798-A
Auslegeschrift	B	DE 1400625-B
Patentschrift	C	DE 1302002-C
Gebrauchsmuster	U	DE 1098905-U
Gebrauchsmuster	U	DE 7015514-U
Patentanmeldung (im Original hinter C9095 noch die deutsche Patentklasse IV6/8m)	B	DE C9095-B
<b>DK Dänemark</b>		
Almindelig tilgængelig patentansøgning	A	DK 5411/62-A
Fremlæggelsesskrift	B	DK 132054-B
Patent	C	DK 132054-C
<b>DD Deutsche Demokratische Republik</b>		
Patentschrift	B	DD 100458-B
<b>FI Finnland</b>		
Julkiseksi tullut patenttihakemus	A	FI 802372-A
Kuulusjulkaisu - Utlægningsskrift	B	FI 54004-B
Patentti-Patent	C	FI 37406-C
Patenttijulkaisu-Patentskrift	C	FI 53323-C
<b>FR Frankreich</b>		
Publikations-Nummern größer als 200 000		
Auf manchen Schriften ist das Aktenzeichen, das mit einer Jahreszahl beginnt, in größerem Schriftgrad gedruckt als die eigentliche Publikations-Nummer		
Demande de brevet d'invention	A1	FR 2157775-A1
Demande de certificat d'addition à un brevet d'invention	A2	FR 2013197-A2
Demande de certificat d'utilité	A3	FR 2065491-A3
Demande de certificat d'addition à un certificat d'utilité	A4	FR 2147809-A4
Brevet d'invention	A5	FR 2055500-A5
Certificat d'addition à un brevet d'invention	A6	FR 2237423-A6
Certificat d'utilité	A7	FR 2031277-A7
Certificat d'addition à un certificat d'utilité	A8	FR 2296362-A8
Brevet d'invention, 2 <sup>e</sup> publication	B1	FR 2053182-B1
Certificat d'addition à un brevet d'invention, 2 <sup>e</sup> publication	B2	FR 2086222-B2
Certificat d'utilité (2 <sup>e</sup> publication)	B3	FR 2160627-B3
Certificat d'addition à un certificat d'utilité, 2 <sup>e</sup> publication	B4	FR 2147809-B4
Publikations-Nummern kleiner als 200 000		
Brevet d'invention	A	FR 1168502-A
Certificat d'addition à un brevet d'invention	E	FR 96342-E
Brevet spécial de médicament	M	FR 1701M-M
Certificat d'addition à un brevet spécial de médicament	M	FR 347CAM-M
<b>GB Großbritannien (gemeint ist: United Kingdom, Vereinigtes Königreich)</b>		
Patent Specification	B	GB 1349902-B
Patent Specification (Original No. 10476 A.D. 1913)	B	GB 13/10476-B
Patent Specification	B	GB 1841/8854-B
Patent Specification	B	GB 2010200-B
Amended Patent Specification	B	GB 1378351-B
Published Patent Application	A	GB 2000001-A
Provisional Specification	A	GB 1884/15314-A
<b>IN Indien</b>		
Patent Specification	A	IN 117399-A

Land und Bezeichnung	KD	Beispiel
<b>IE Irland</b> Patent Specification	A	IE 33817-A
<b>IT Italien</b> Brevetto per invenzione industriale	A	IT 607418-A
<b>JP Japan</b> Kōkai tokkyo kōhō Tokkyo kōhō Tokkyo hatsumei meisaisyō Kōkai jitsuyō shin'an kōhō Jitsuyō shin'an kōhō	A B C U Y	JP 53-81707-A JP 52-20825-B JP 181472-C JP 53-55361-U JP 53-22721-Y
<b>YU Jugoslawien</b> Patentni spis	A	YU 33366-A
<b>CA Kanada</b> Patent Patent (Reissue of No. ...)	A B	CA 1004247-A CA 1034618-B
<b>LU Luxemburg</b> Brevet d'invention	A	LU 30771-A
<b>NL Niederlande</b> Terinzagelegging (für Patent-Nummern größer als 6 600 000) Openbaarmaking Terinzage gelegde Octrooiaanfrage Octrooi	A B B C	NL 6615435-A NL 278220-B NL 145804-B NL 53431-C
<b>NO Norwegen</b> Alment tilgjengelige patentsøknader Utlegningsskrift Patent	A B C	NO 2259/7-A NO 138845-B NO 123185-C
<b>AT Österreich</b> Aufgebot Aufgebote sind auch solche Schriften, die auf dem Deckblatt den Text Patentschrift-Nummer tragen, ohne daß dort eine Nummer folgt. Patentschrift	A B	AT 2082/82-A AT 162001-B
<b>PK Pakistan</b> Patent Specification	A	PK 107869-A
<b>PH Philippinen</b> Patent	A	PH 11247-A
<b>PL Polen</b> Opis patentowy	B	PL 79698-B
<b>RO Rumänien</b> Descrierea invenției	A	RO 63990-A
<b>SE Schweden</b> Allmänt tillgänglig patentansökan (die im Original dann folgende Ziffer 79105318 ist eine Prüfziffer) Utläggningsskrift Patentskrift	A B C	SE 7910531-A SE 321303-B SE 325400-C
<b>CH Schweiz</b> Auslegeschrift / Mémoire / Exposé / Esposto Memoriale (1959-1977) (ab 1978) Hauptpatentgesuch Zusatzpatent Patentschrift / Exposé d'invention / Esposto d'invenzione	A4 A3 A A B	CH 380/74-A4 CH 607577G-A3 CH 82334/59-A CH 33289/699-A CH 268664-B

Land und Bezeichnung	KD	Beispiel
<b>SU Sowjetunion</b> alle Schutzrechte	A	SU 388428-A
<b>ES Spanien</b> Patente de invención Certificado de adición Solicitud de Modelo de Utilidad Modelo de Utilidad	A A U Y	ES 290505-A ES 441505-A ES 219103-U ES 139511-Y
<b>ZA Südafrika</b> Complete Specification	A A	ZA 687523-A ZA 14909-A
<b>CS Tschechoslowakei</b> Patentový spis ebenso: Patentamt in Prag: Patentschrift Popis vynálezu k patentu Popis vynálezu k autorskému osvědčení	B5 B5 B2 B1	CS 75551-B5 CS 70733-B5 CS 209401-B2 CS 209551-B1
<b>HU Ungarn</b> Szabadalmi leírás	B	HU 161909-B
<b>US Vereinigte Staaten von Amerika</b> Patent Published Patent Specification Defensive Publication Plant Patent Design Patent Reissue Patent	A H H P S E	US 349413-A US B 388298-H US T 970002-H US Plant 4250-P US Des 247861-S US Re 28629-E



**Zitierte Normen**

DIN 820 Teil 23	<i>Normungsarbeit; Gestaltung von Normen; Wortangaben, Größenangaben und Anhänge</i>
DIN 1460	<i>Umschrift kyrillischer Alphabete slawischer Sprachen</i>
DIN 1502	<i>Kürzung der Titel von Zeitschriften und ähnlichen Veröffentlichungen; Regeln</i>
DIN 2335	<i>Terminologie und Lexikographie; Sprachenzeichen und ihre Ergänzung durch Länderzeichen und Autoritätszeichen</i>
DIN 3166	<i>Codes für Ländernamen</i>
DIN 31 634	<i>Umschrift des griechischen Alphabets</i>
DIN 31 635	<i>Umschrift des arabischen Alphabets</i>
DIN 31 636	<i>Umschrift des hebräischen Alphabets</i>
WIPO ST.9	<i>Recommendation concerning bibliographic data on and relating patent documents</i>
WIPO ST.16	<i>Standard code for identification of different kinds of patent documents</i>

**Weitere Normen und andere Unterlagen**

Norm BS 5605:1978	<i>Citing publications by bibliographical references</i>
Norm DIN 1505	<i>Titelangaben von Schrifttum (z. Z. Entwurf, Folgeausgabe als Teil 1 in Vorbereitung)</i>
Norm ISO/DIS 4	<i>Documentation – Rules for the abbreviation of title words and titles of publications</i>
Norm ISO/DP 30	<i>Documentation – Bibliographic identification (biblid) of contributions in serials and books</i>
Norm ISO 690	<i>Documentation – Bibliographic references : Essential and supplementary elements</i>
Norm ISO 3388	<i>Patent documents : Bibliographic references : Essential and complementary elements</i>
Norm TGL 20972/01	<i>Informationsquellen : Bibliographische Beschreibung, Grundsätze und allgemeine Regeln</i>
Norm TGL 20972/02	<i>Informationsquellen : Bibliographische Beschreibung, Spezielle Regeln</i>

- AMERICAN CHEMICAL SOCIETY (Hrsg.): *Bibliographic guide for editors and authors*. Washington, 1974
- AMERICAN CHEMICAL SOCIETY (Hrsg.): *Handbook for authors*. Washington, 1978, S. 73–78
- AMERICAN LIBRARY ASSOCIATION (Hrsg.) ; Library of Congress (Hrsg.): *Anglo American cataloging rules – North American text*. Chicago : American Library Association, 1970
- ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES BUCHWESENS (AGB): Zitierregeln. In: *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel* 1978, Nr. 36, S. B713–B716
- BANGEN, Georg: *Die schriftliche Form germanistischer Arbeiten*. 8. Aufl. Stuttgart : Metzler, 1981 (Sammlung Metzler M 13). – ISBN 3-476-18013-1
- BARTSCH, Eberhard: *Die Bibliographie : Einführung in Benutzung, Herstellung, Geschichte*. München : Saur, 1979 (UTB 948). – ISBN 3-598-02665-X
- Bibliographic references: easy and cheap styling. In: *STM Newsletter* 46 (1979), S. 17–20
- BROADBENT, Margaret ; HUTH, Edward J.: Standardized references. In: *Science* 187 (1975), S. 906
- BROGAN, M.: Consistent reference style. In: *Chem. Eng. News* 1978-01-02, S. 37
- BUTCHER, Judith: *Copy-Editing*. 2. Aufl. Cambridge : Cambridge University Press, 1981. – ISBN 0-521-23868
- CHEMICAL SOCIETY (Hrsg.): *Handbook for Chemical Society authors*. 2. Aufl. London, 1961 (Special Publication no. 14), S. 5–6
- DEUTSCHE BIBLIOTHEK (Hrsg.): *RAK-Anwendung in der Deutschen Bibliothek : Präzisierungen und Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen*. 2. Aufl. München : Verl. Dokumentation. – Losebl.-Ausg., Lfg. 1. Stand: 1982. – ISBN 3-598-10433-2
- EBEL, Hans F. ; BLIEFERT, Claus: *Das naturwissenschaftliche Manuskript : ein Leitfaden für seine Gestaltung und Niederschrift*. Weinheim : Verlag Chemie, 1982. – ISBN 3-527-25944-9
- FISCHER, Karl-Heinz: *Zur Normung der Titelaufnahme audiovisueller Materialien*. Berlin, 1978. – Unveröff.
- FLEISCHER, Eugene B.: *A Style Manual for Citing Microform and Nonprint Media*. Chicago : American Library Assoc., 1979
- GARFIELD, Eugene: Style in cited references. In: *Current Contents* 1978, Nr. 11, S. 5–012
- GIBALDI, Joseph ; ACHTERT, Walter S.: *MLA-Handbook : For Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations*. New York : Modern Language Association, 1980. – ISBN 0-873572-000-9
- HALLER, Klaus ; POPST, Hans: *Katalogisierung nach den RAK-WB*. 2. Aufl. München : Saur, 1982. – ISBN 3-598-10436-7
- HITZEROTH, Christiane ; MAREK, Dagmar ; MÜLLER, Isa: *Leitfaden für die formale Erfassung von Dokumenten in der Literaturdokumentation*. – München : Verlag Dokumentation, 1976. – ISBN 3-7940-7002-X
- HUDLICKY, M.: Consistent reference style. In: *Chem. Eng. News* 1978-01-02, S. 37
- IFLA (Hrsg.): *ISBD(M): International Standard Bibliographic Description for Monographic Publications*. Revised edition. London : IFLA, 1978. – ISBN 0-903043-21-1
- IFLA (Hrsg.): *ISBD (NBM): International Standard Bibliographic Description for Non-Book Materials*. London : IFLA, 1977
- INGELFINGER, Franz J.: Uniformity of references. In: *Science (Washington D.C.)* 187 (1975), S. 907
- Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preußischen Bibliotheken*. – 2. Aufl. – Wiesbaden : Harrassowitz, 1975. Nachdr. d. Fassung von 1908. – ISBN 3-447-00443-6
- LINK, Erika ; LOBECK, Martin A. ; WENSKÉ, Gerhard: Zitierpraxis in wissenschaftlichen Zeitschriften. In: *Nachr. Dok.* 31 (1980), S. 200–201

- MANEY, A. S. ; SMALLWOOD, R. L. ; Modern Humanities Research Association (Hrsg.): *MHRA Style Book : Notes for Authors*. Leeds : Research Association, 1978 – Vertrieb: W. S. Maney & Sons, Leeds
- PFEIFFER-RUPP, Rüdiger: *Handbuch des sprachwissenschaftlichen Typoskripts*. Hamburg : Buske, 1979. – ISBN 3-87118-370-9
- PFEIFFER-RUPP, Rüdiger: *Die sprachwissenschaftliche Arbeit : Formen und Techniken*. Hamburg : Buske, 1980. – ISBN 3-87118-374-1
- Regeln für die alphabetische Katalogisierung, RAK / BOUVIER, Irmgard (red. Bearb.). 2. Aufl.* Wiesbaden : Reichert, 1979. – ISBN 3-920153-99-5
- Regeln für die alphabetische Katalogisierung RAK. Bd. 1 : Regeln für wissenschaftliche Bibliotheken RAK-WB.* Wiesbaden : Reichert, 1983
- STANDOP, Ewald: *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit*. Heidelberg : Quelle & Meyer, <sup>9</sup>1981 (UTB 272). – ISBN 3-494-02022-1
- STOLDAL, Phyllis M. ; GORDON, David B.: Uniformity of references. In: *Science* (Washington D.C.) 186 (1974), S. 1158
- TURNER, D. L.: The elusive 'A'. In: *Chem. Brit.* 15 (1979), S. 283
- WINDSOR, Donald A.: Bibliometric problems associated with the patent literature. In: *J. Chem. Inf. Comput. Sci.* 18 (1978), S. 55–56

## Frühere Ausgaben

DIN 1505: 12.61

## Änderungen

Gegenüber DIN 1505, Ausgabe Dezember 1961, wurden folgende Änderungen vorgenommen:  
siehe Erläuterungen

## Erläuterungen

Die Zitierregeln sind auf der Grundlage von DIN 1505, Titelangaben von Dokumenten (z. Z. Entwurf, Folgeausgabe als Teil 1 in Vorbereitung), konzipiert. DIN 1505 regelt die Titelaufnahme von Dokumenten in ihrer ganzen Vielfalt. Um die einzelnen Gruppen bzw. Bestandteile der Titelaufnahme voneinander abzuheben und auch innerhalb der Gruppen Mehrfachangaben voneinander zu trennen, sind international, durch die International Standard Bibliographic Description (ISBD), Deskriptorenzeichen festgelegt worden, die mit gewissen Einschränkungen auch für die Zitierregeln verwendet werden. Die Regeln der ISBD haben sich schon in vielen nationalen bibliothekarischen und dokumentarischen Regelwerken niedergeschlagen. Für die Zitierpraxis sind in dieser Norm zwar Vereinfachungen vorgenommen worden, es sollten jedoch nicht völlig andere oder sogar konträre Regelungen empfohlen werden, nur weil sich in manchen Bereichen (einzelne Wissenschaften, gewisse Verlage) andere Traditionen herausgebildet haben. Eine Über-Regelung ist bewußt vermieden worden, da es in vielen Details und vor allem bei einer Vielzahl von selten auftretenden Sonderfällen nicht wichtig schien, eine völlige Gleichheit solcher Zitate zu erreichen.

Auf der anderen Seite kann es eine Hilfe sein, hier auch Beispiele für Gruppen von Materialien zu finden, die in anderen Regelwerken nicht oder stiefmütterlich behandelt werden. Solche Gruppen sind in der Norm deshalb relativ ausführlich behandelt worden. Es ist zulässig, sich auf Minimalangaben nur in manchen Teilen des Zitats zu beschränken, z. B. einen unwichtigen Gesamttitel wegzulassen, einen nicht obligatorisch anzugebenden Herausgeber aber mitzuzitieren. Auch sonst kann die in der Norm vorgesehene Information überall ergänzt werden, wenn es für spezielle Zwecke wünschenswert ist. Obligatorische Angaben brauchen andererseits nicht ermittelt zu werden.

Eine einheitliche Zitierpraxis ist notwendig, um schnell und sicher das zitierte Dokument zu erhalten. Sie kann bei der Vielfalt des Informationsmaterials auch bei der Sichtung von Fundstellen helfen, die aus mehreren Quellen stammen und oft mehrmals die gleichen Dokumente aufführen.

Über die eindeutige Identifikation hinaus sollte beim Zitieren aber auch daran gedacht werden, dem Leser Informationen zu geben, die sachlich für ihn notwendig oder interessant sind, gegebenenfalls auch zur Negativ-Auslese, d. h., damit er feststellen kann, welche Dokumente er nicht zu lesen braucht. Aus diesem Grunde sollte stets der Sachtitel der zitierten Arbeit genannt werden, eine Forderung, die im geisteswissenschaftlichen, medizinischen und technischen Bereich fast immer erfüllt wird, in den Naturwissenschaften z. Z. jedoch nur selten. In dieser Norm wird auch stets die Angabe des Veröffentlichungs- oder Erscheinungsdatums eines Dokuments verlangt, eine Information, die dem Leser hilfreich ist, wenn sie auch in vielen Fällen aus den sonstigen Bestandteilen des Zitats (Bandzählung, Veröffentlichungs-Nummer usw.) ermittelt werden könnte. Zu diesen Forderungen hat es während der Laufzeit des Norm-Entwurfs auch keinerlei Widerspruch gegeben.

Die Angabe von Kalenderdaten wird in dieser Norm nicht geregelt. In den Beispielen finden sich deshalb absichtlich sowohl Angaben nach DIN 1355 Teil 1 mit aufsteigender Reihenfolge (z. B. 31. 12. 80) wie auch solche nach ISO 2014 in der Form Jahr-Monat-Tag (z. B. 1980-12-31). Nähere Angaben zu diesen Schreibweisen stehen in der Taschenausgabe von DIN 5008: DIN Dt. Inst. für Normung (Hrsg.), Regeln für Maschinenschreiben. Köln : Beuth, 1975, S. 16, 47.

Sollten bei der Anwendung dieser Norm im Einzelfall Schwierigkeiten auftauchen, so wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung des NABD, Burggrafenstraße 4–10, 1000 Berlin 30, Tel. (030) 26 01-3 62, die Ihnen einen geeigneten Ansprechpartner benennen kann.

Die Hervorhebung bestimmter Elemente des Zitats durch Auszeichnungsschriften oder andere Hilfsmittel ist für den Leser oft hilfreich und daher zu empfehlen. So werden in Verfassernamen oft Kapitalchen statt Kleinbuchstaben verwendet, Zeitschriftensachtitel kursiv gedruckt, Bandzählungen fett gedruckt oder unterstrichen. Es wird darauf verzichtet, in der Norm hierzu Empfehlungen zu geben, weil die technischen Möglichkeiten bei Autoren, Verlagen und Druckern stark variieren. Die Beispiele in der Norm selbst sollen jedoch Anschauungsmaterial für die Gestaltung sein. **Bei Literaturverzeichnissen empfiehlt es sich, bei mehrzeiligen Zitaten, die Folgezeilen der einzelnen Zitate jeweils um einige Spalten einzurücken (siehe Weitere Normen und andere Unterlagen).**